



Der Heilige Stuhl

BENEDIKT XVI.

ANGELUS

Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit

Petersplatz

Sonntag, 7. Juni 2009

Liebe Brüder und Schwestern!

Nach der österlichen Zeit, die ihren Höhepunkt im Pfingstfest gefunden hat, sind in der Liturgie drei weitere Hochfeste vorgesehen: heute das Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit; am kommenden Donnerstag das *Fronleichnamfest*, das in vielen Ländern, darunter Italien, am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird; und schließlich das Fest des Heiligsten Herzens Jesu. Jeder dieser liturgischen Festtage verdeutlicht einen Aspekt, von dem ausgehend sich das gesamte Geheimnis des christlichen Glaubens erfassen läßt: und zwar die Wirklichkeit des einen und dreifaltigen Gottes, das Sakrament der Eucharistie und die gottmenschliche Mitte der Person Christi. Tatsächlich handelt es sich hierbei um Aspekte des einen Heilsgeheimnisses, die gewissermaßen den ganzen Weg der Offenbarung Jesu von der Menschwerdung zum Tod und zur Auferstehung bis hin zur Himmelfahrt und dem Geschenk des Heiligen Geistes zusammenfassen.

Am heutigen Tag betrachten wir die Heiligste Dreifaltigkeit so, wie Jesus sie uns zu erkennen gegeben hat. Er hat uns offenbart, daß Gott Liebe ist, »nicht in der Einzigkeit einer Person, sondern in den drei Personen des einen göttlichen Wesens« (*Präfation*): Gott ist Schöpfer und barmherziger Vater; er ist der eingeborene Sohn, ewige fleischgewordene Weisheit, gestorben und auferstanden für uns; und schließlich ist er Heiliger Geist, der alles, den Kosmos und die Geschichte, zur abschließenden Vereinigung unter ein Haupt hinführt. Drei Personen, die *ein Gott* sind, da der Vater Liebe ist, da der Sohn Liebe ist, da der Geist Liebe ist. Gott ist ganz und gar nur Liebe, reinste, unendliche und ewige Liebe. Er lebt nicht in glanzvoller Einsamkeit, sondern ist vielmehr unerschöpflicher Quell des Lebens, das sich unaufhörlich hinschenkt und teilt. Wir

können es in einem gewissen Maß erahnen, wenn wir sowohl den Makrokosmos – unsere Erde, die Planeten, die Sterne, die Galaxien – als auch den Mikrokosmos – die Zellen, die Atome, die Elementarteilchen – betrachten. In alles Seiende ist in gewissem Sinne der »Name« der Allerheiligsten Dreifaltigkeit eingeprägt, da das ganze Sein, bis hin zum letzten Partikel, ein In-Beziehung-Sein ist, und auf diese Weise scheint Gott durch, der Beziehung ist, es scheint letztlich die Schöpferliebe durch. Alles geht aus der Liebe hervor, strebt hin zur Liebe und bewegt sich gedrängt von der Liebe, natürlich in unterschiedlichen Stufen des Bewußtseins und der Freiheit. »Herr, unser Herrscher, / wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!« (Ps 8,2) – ruft der Psalmist aus. Wenn die Bibel vom »Namen« spricht, verweist sie auf Gott selbst, auf seine wahrste Identität; eine Identität, die über der ganzen Schöpfung erstrahlt, wo jedes Wesen allein aufgrund der Tatsache, daß es ist, und aufgrund des »Gewebes«, aus dem es gemacht ist, auf ein transzendentes Prinzip bezogen ist, auf das ewige und unendliche Leben, das sich hinschenkt, mit einem Wort: auf die Liebe. »In ihm«, so sagte der hl. Paulus auf dem Areopag in Athen, »leben wir, bewegen wir uns und sind wir« (Apg 17,28). Der deutlichste Beweis dafür, daß wir nach dem Bild der Dreifaltigkeit geschaffen sind, ist dieser: Allein die Liebe macht uns glücklich, da wir in Beziehung leben, und wir leben, um zu lieben und geliebt zu werden. Einer der Biologie entlehnten Analogie gemäß könnten wir sagen, daß das Sein des Menschen in seinem »Erbgut« die tiefe Spur der Dreifaltigkeit trägt, des Gottes, der die Liebe ist.

Die Jungfrau Maria hat sich in ihrer fügsamen Demut zur Magd der göttlichen Liebe gemacht: Sie hat den Willen des Vaters angenommen und den Sohn durch das Wirken des Heiligen Geistes empfangen. In ihr hat sich der Allmächtige einen Tempel errichtet, der seiner würdig ist, und er hat sie zum Vorbild und Bild der Kirche gemacht, Geheimnis und Haus der Gemeinschaft für alle Menschen. Maria, Spiegel der Heiligsten Dreifaltigkeit, helfe uns, im Glauben an das Geheimnis der Dreifaltigkeit zu wachsen.

Nach dem Angelus:

... *auf französisch*: Es ist mir eine besondere Freude, euch, liebe Pilger französischer Sprache zu begrüßen, die ihr zum *Angelusgebet* am heutigen Dreifaltigkeitssonntag versammelt seid. Auch heute fordert die Kirche uns auf, Gott in seinem Geheimnis der Liebe zu betrachten. Er ist Vater, Sohn und Geist. Nach dem Vorbild Mariens lade ich euch ein, diese dreifaltige Liebe zu leben und Zeugnis für sie abzulegen in unserer Welt, die ihrer so sehr bedarf. Im Monat Juni lade ich euch des weiteren dazu ein, für all jene zu beten, die zum Priester oder Diakon geweiht werden, sowie für die Seminaristen und ihre Ausbilder. Mit meinem Apostolischen Segen!

... *auf englisch*: Herzlich schließe ich in meinen Gruß alle englischsprachigen Pilger ein, die heute am Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit hier zugegen sind, besonders die Mitglieder der »Holy Trinity Prayer Group« aus Texas. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen, mit euren Familien und mit euren

Lieben zu Hause. Euer Aufenthalt in Rom möge euren Glauben stärken, euch mit Hoffnung auf Gottes Verheißungen erfüllen und eure Herzen durch seine Liebe entflammen. Gott segne euch alle!

... *auf deutsch*: Gerne grüße ich die Pilger und Besucher deutscher Sprache, die heute am Dreifaltigkeitssonntag zum Angelusgebet gekommen sind. Mit dem Kreuzzeichen bekennen wir unseren Glauben an den Dreifaltigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist: Der Vater hat im Sohn seine Liebe zu uns Menschen offenbart und schenkt uns im Heiligen Geist das neue Leben als Kinder Gottes. Mit ganzem Herzen wollen wir Gott lieben und so das Geheimnis seiner Liebe den Menschen verkünden. Der Dreifaltige Gott erhalte uns alle in seiner Gnade.

... *auf spanisch*: Mit Zuneigung grüße ich die Pilger aus dem spanischen Sprachraum, die zu diesem Mariengebete hier anwesend sind, sowie alle, die sich uns über Rundfunk und Fernsehen anschließen. Am heutigen Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit lade ich euch ein, unseren Glauben an Gott, den Vater, zu verkünden. Er hat seinen Sohn in die Welt gesandt – der Weg, Wahrheit und Leben ist – und den Geist der Heiligung, um den Menschen seine unendliche Liebe zu offenbaren und sie von Sünde und Tod zu befreien. Ich wünsche euch einen schönen Sonntag.

... *auf polnisch*: Herzlich grüße ich nun die Polen. Am heutigen Dreifaltigkeitssonntag beten wir in besonderer Weise Gott-Vater an, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der seinen Sohn, den Erlöser, und den Heiligmachenden Geist in die Welt gesandt hat. Wir verkünden die Dreifaltigkeit der Personen, die Einheit des Wesens und die Gleichheit in der Herrlichkeit. Dieser Glaube führe uns zur vollen Teilhabe an der Liebe des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

... *auf italienisch*: Abschließend grüße ich herzlich die Pilger italienischer Sprache, besonders die Gläubigen aus Treviso und Cagliari sowie aus der Pfarrei »Santa Maria Regina Pacis« in Rom. Ich grüße darüber hinaus die Vereinigung »Giacomo Cusmano« aus Palermo. Allen wünsche ich einen schönen Sonntag.

© Copyright 2009 - Libreria Editrice Vaticana